

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Prof. Hans-Eberhard Piepho und sein Beitrag
zum modernen Fremdsprachenunterricht

Prof. Hans-Eberhard Piepho – and his Contribution
to the Modern Teaching of Foreign Languages

Vypracoval: Jan Homolka

Ročník: 3.

Obor: TV-NJ

Vedoucí práce: doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D.

České Budějovice 2020

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích dne

.....

Jan Homolka

Poděkování

Velice děkuji paní doc. PaedDr. Haně Andrášové, Ph.D. za vedení mé bakalářské práce, za všechny rady, které pro mě byly velkým přínosem a také především za její čas, který mi věnovala. Zároveň děkuji mé přítelkyni, která mi byla velkou oporou a která mi pomáhala s vypracováním mé práce.

Danksagung

Hauptsächlich möchte ich Frau Dozentin Hana Andrášová bedanken für ihre Führung meiner Bachelorarbeit, für ihre Ratschläge, die für mich großer Beitrag waren und für ihre Zeit, die Frau Dozentin mir gewidmet hat. Zugleich bedanke ich mich bei meiner Freundin, die eine große Unterstützung für mich war und die mir mit meiner Arbeit geholfen hat.

Anotace

Tato bakalářská práce se zabývá životem prof. Hanse-Eberharda Piepha, který byl inovátorem výuky cizích jazyků, převážně anglického jazyka. V této práci je popsán život prof. Hanse-Eberharda Piepha, jeho díla a jeho inovace ve výuce cizích jazyků. Prof. Hans-Eberhard Piepho přišel jako první s tzv. komunikativní metodou, která s menšími změnami přetrvává až do dnešního dne. Jako první začal kritizovat audiovizuální a audiolingvální metodu výuky cizích jazyků. Tyto dvě metody se používaly do 80. let minulého století. Dále tato práce popisuje a analyzuje jednotlivé myšlenky profesora Hanse-Eberharda Piepha, které byly ve své době velice moderní a nadčasové.

Abstract

This bachelor thesis deals with the life of prof. Hans-Eberhard Piepho, who was an innovator in teaching foreign languages, mostly English. This work describes the life of prof. Hans-Eberhard Pieph, his works and his innovations in foreign language teaching. Prof. Hans-Eberhard Piepho was the first to come up with the so-called communicative method, which persists with minor changes to this day. He was the first to criticize the audio-visual and audiolingual method of teaching foreign languages. These two methods were used until the 1980s. Furthermore, this work describes and analyses the particular ideas of Professor Hans-Eberhard Piepho, which were very modern and timeless at that time.

Annotation

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Leben Prof. Hans-Eberhard Piephos, der ein Innovator im Fremdsprachenunterricht war, hauptsächlich der englischen Sprache. In dieser Arbeit werden sein Leben und die Innovation für den Fremdsprachenunterricht zu beschreiben. Prof. Hans-Eberhard Piepho hat als Erster die kommunikative Methode entwickelt, die mit den kleineren Veränderungen bis heute aktuell ist. Prof. Hans-Eberhard Piepho hat als Erster die Audiovisuelle und Audiolinguale Methode der Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Diese zwei Methoden benutzt man seit den 1980er Jahren. Weiter diskutiert und analysiert diese Arbeit einzelne Meinungen von Prof. Hans-Eberhard Piepho, die im Hinblick auf die Zeit sehr modern und fortschrittlich sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
2	Lebenslauf und seine Werke.....	10
3	Hans-Eberhard Piephos Beitrag für den Unterricht der Fremdsprachen	13
3.1	Hör-Kommunikationsübungen und -aufgaben.....	14
3.1.1	Ein-Punkt-Aufgaben	14
3.1.2	Gespräch mit Hörerin und Hörer	14
3.1.3	Zuordnungsspiel Hörtest + Bild.....	15
3.1.4	Hören und Tun: Pantomime.....	15
4	Der moderne Fremdsprachenunterricht nach Hans-Eberhard Piepho	16
4.1	Vokabular.....	16
4.2	Kontext.....	17
4.3	Sprachtraining	18
4.4	Phonetik.....	19
4.5	Dialog.....	20
4.6	Grammatik.....	21
4.7	Text	21
5	Die Gedanken von Prof. Hans-Eberhard Piepho für den Fremdsprachenunterricht ..	23
5.1	Aufgaben und Übungen zur Sensibilisierung für Laut, Ton, Akzent	23
5.2	Aufgaben und Übungen zur Reflexion über das Wörter-Verstehen	23
5.3	Übungen zum Erkennen und Erproben der grammatischen Instrumente	24
6	Prof. Hans-Eberhard Piepho und Digitalisierung des Unterrichts	26
6.1	Die Digitalisierung	26
6.2	Pop goes the weasel – Englisch in der Grundschule.....	27
7	Meine persönliche Erfahrung mit dem modernen Fremdsprachenunterricht.....	29

8	Persönliche Briefe von Prof. Hans-Eberhard Piepho.....	31
9	Zusammenfassung	34
10	Resumé.....	35
11	Literaturverzeichnis	36

Prof. Hans-Eberhard Piepho



Justus-Liebig-Universität Gießen, in URL1

1 Einleitung

Das Thema meiner Bachelorarbeit ist „Prof. Hans-Eberhard Piepho und sein Beitrag zum modernen Fremdsprachunterricht“. Prof. Hans-Eberhard Piepho war der große Innovator in dem modernen Fremdsprachunterricht. Er hat eine neue Sicht auf den Unterricht der Fremdsprachen gehabt. Ich habe im Internet den Ausdruck „der moderne Fremdsprachunterricht“ gefunden. Bei diesem Ausdruck ist der Name Prof. Hans-Eberhard Piepho gestanden und nach dem Lesen seiner Konzeption, die mich sehr gefesselt hat, habe ich mich entschieden, dass ich dieses Thema bearbeiten möchte.

In dem ersten Teil dieser Arbeit wird sein Leben kurz beschrieben, das nächste Kapitel ist über seine Werke. In dem weiteren Teil schauen wir auf das Buch „Aufgaben-Handbuch“, das er zusammen mit Ulrich Häusermann geschrieben hat. Hans-Eberhard Piepho empfiehlt wichtige Sachen, die im Unterricht nicht fehlen dürfen. In diesem Buch werden seine Meinungen und Ideen beschrieben. Das Buch „Elemente“ beschreibt den modernen Fremdsprachenunterricht. Dieses Buch enthält eine große Menge verschiedener Übungen, die für den modernen Fremdsprachunterricht passend ist. Der letzte Teil ist die persönliche Korrespondenz zwischen Prof. Hans-Eberhard Piepho und Dozentin Hana Andrášová. Die Korrespondenz wird von mir nach dem Jahr angeordnet.

Prof. Hans-Eberhard Piepho, war meiner Meinung nach, ein wirklich großer Mensch im Fremdsprachunterricht und hat viele Lehren mit seinen Meinungen und Ideen beeinflusst. Ich stutzte darüber, dass es wirklich wenige Informationen über sein Leben und seinen Beitrag für den Fremdsprachunterricht gibt. Im Internet gibt es nur eine offizielle Seite über sein Leben und seine Werke und die weiteren Informationen habe ich aus den Büchern Aufgaben-Handbuch und Elemente 1 gewonnen und deshalb war dieses Thema für mich doch ein bisschen schwer.

2 Lebenslauf und seine Werke

Hans-Eberhard Piepho hat in den letzten Jahrzehnten sehr stark die Fachdidaktik für die neueren Sprachen (hauptsächlich Englisch und Deutsch) geprägt. Hans-Eberhard Piephos Meinung hat für den Unterricht der Fremdsprachen eine große ‚Revolution‘ bewirkt. Sein Einsatz hat sich besonders auf den Englischunterricht orientiert. Hans-Eberhard Piepho hat ca. 23 Bücher geschrieben, die ich unten chronologisch ordne.

Hans-Eberhard Piepho war ein deutscher Professor, der sich mit der Fremdsprachendidaktik befasst hat. Er wurde am 15. Februar 1929 in Hannover geboren. Im Jahr 1949 hat er das Abitur am Ratsgymnasium in Hannover abgelegt. Zwischen den Jahren 1949 und 1951 hat er an der Pädagogischen Hochschule Hannover studiert. Nach seinem Studium an der Hochschule hat Hans-Eberhard Piepho eine Reise in die USA verwirklicht, wo er die englische Sprache studiert hat (Justus-Liebig-Universität Gießen, in URL1).

Vom Jahr 1953 bis zum 1958 wirkte er als Lehrer an der Differenzierten Gesamtschule in Hannover. Von 1958 bis 1961 war er Assistent an der Universität Hannover, von 1961 bis 1973 dann Schulleiter. Das erste Werk vom Prof. Hans-Eberhard Piepho wurde das Buch „Die ersten Wochen Englischunterricht“ publiziert. Im Jahr 1972 wurde das Buch „Förderung und Integration von Kindern ausländischer Arbeitnehmer“ geschrieben (Justus-Liebig-Universität Gießen, in URL1).

Die Integration ist ein Prozess, bei dem sich ein Mensch in die Gesellschaft einordnet. Spricht man über die Kinder und Jugendlichen, die nach Deutschland aus anderen Ländern umgezogen sind. Die Integration in Deutschland ist in dieser Zeit ein wichtiges Thema, wie gleich nach dem Zweiten Weltkrieg. Wir können sagen, es geht um das zeitlose, zeitübergreifende Werk (Schmidt, et al., 2007, S. 7)

Im Jahr 1973 wurde er Professor für Didaktik der englischen Sprache an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In diesem Amt war er bis zum Jahr 1994. Im Jahr 1974 ist das Werk „Kommunikative Kompetenz als übergeordnetes Lernziel im Englischunterricht“ entstanden (Justus-Liebig-Universität Gießen, in URL1).

Die kommunikativen Fähigkeiten eines Menschen werden von der kommunikativen Kompetenz hervorgehoben. Die Kommunikation ist im Leben der Menschen erforderlich, sehr grundlegend und umfassend (Institut PI, in URL2).

Das weitere Werk wurde „Curriculare Tendenzen im Englischunterricht des 5. und 6. Schuljahres seit 1963 und auch Einführung in die Didaktik des Englischen“. Im Jahr 1978 hat Prof. Hans-Eberhard Piepho drei Bücher geschrieben und zwar: „Contacts 5 5. Schuljahr, Contacts: Situations 1 und Moderne Unterrichtsgestaltung: Stundenvorbereitung: Englisch für die Klassen 5-10; 30 Beispiele“.

Das nächste Jahr, d.h. 1979, hat Prof. Hans Eberhard Piepho die Kommunikative Didaktik des Englischunterrichts Sekundarstufe I geschrieben. Von dem Jahr 1980 bis zum Jahr 1986 wurden 7 Werke entstanden: „Visual English Study Package, Englischunterricht in Stundenskizzen, Deutsch als Fremdsprache in Unterrichtskizzen, 50 Stichwörter von A – Z, Contacts, Basic grammar revision: Übungs- und Wiederholungsprogramm für den Englischunterricht der Klassen 5-10 auf 66 Folien, Contacts: Basic course : für Hauptschulen und Gesamtschulen. Arbeitsheft für die Klassen 9 und 10 zur Wiederholung des Contact-Grundwortschatzes“.

Das nächste Buch ist „Englisch in der Grundschule: Handreichungen und Materialien für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule“, das im Jahr 1992 geschrieben wurde. Dieses Buch zeigt, welche Materialien, welche Hilfsmittel für einen Fremdsprachunterricht passend sind.

Im Jahr 1994 hat er das Buch „Pop goes the weasel“ geschrieben. Die Übungen in diesem Buch haben zwei Teile. Ganz unten gibt es eine Tabelle mit den Vokabeln, ein Student kann sie ausschneiden und dann zu den Bildern oben aufkleben.

Im Jahr 1997 wurden zwei Teile: I about myself in English 1. Übungsheft. Schwerpunkt Klasse 5.: Übungshefte für eigenständiges Arbeiten mit dem Grundwortschatz aus Contacts und auch I about myself in English 2. Übungsheft. Schwerpunkt Klasse 6.: Übungshefte für eigenständiges Arbeiten mit dem Grundwortschatz aus Contacts (Justus-Liebig-Universität Gießen publiziert, in URL1).

Als Piephos einziges Buch im Jahr 2000 wurde Fremdsprachunterricht von A bis Z: praktisches Begriffswörterbuch publiziert. Dieses Buch enthält didaktisch-methodische Grundsätze, Inhalte und Ziele des modernen Englischunterrichts und skizziert 58 Themenstichwörter.

Das letzte Werk ist Lerneraktivierung im Fremdsprachunterricht. Dieser Band wird in Szenarien eingeordnet. Die Studenten beteiligen sich stärker aktiv und verantwortlich an den Prozessen eines Fremdsprachunterrichts. Die wichtigste

Rolle spielen ein Profil Ihres Sprachwachstums und die Qualität ihrer Fremdsprachenkenntnisse (Westermann Gruppe, in URL3).

Hans-Eberhard Piepho hat die Assoziation der Lehrer der englischen Sprache an den deutschen Universitäten gegründet und war Mitglied des exekutiven Ausschusses IATEFL.

Professor Hans-Eberhard Piepho verstarb im 76. Lebensjahr am 11. September 2004 in Hannover.

Seit dem Jahr 2006 gibt es den Hans-Eberhard-Piepho-Preis. Dank der Arbeiten und Projekte, die durch Piephos Lebenswerk inspiriert sind, bleibt sein literarischer Nachlass lebendig (Justus-Liebig-Universität Gießen, in URL1).

3 Hans-Eberhard Piephos Beitrag für den Unterricht der Fremdsprachen

Nach den Statistiken lernen wir eine fremde Sprache besser vom Lesen, als über das Hören. Die Menge der Worte spricht gerade für das Lesen. Hören gehört zur Kommunikation.

Hören ist die direkte Form der Kommunikation, aber während des Lesens verändert es sich auf die indirekte Form. Jeder Mensch erhält eine Information mithilfe des Hörens und wertet diese Information später mit dem Verstand aus. Die Basis des Hörens ist, einen Stimmcharakter, verschiedene Tonhöhen, Tempi, Tonstärken und Pausen zu erkennen.

Mit dem Hören einer neuen Fremdsprache beginnt im Unterricht alles und besonders ein kommunikativ orientierter Sprachunterricht.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen der Muttersprache und Fremdsprache. Im Fremdsprachenunterricht muss man alles noch einmal lernen und deshalb sollten die Aufgaben nach bestimmten Kriterien entstehen. In der Muttersprache trennen viele Filter, Brüche, Spiegel das Hören vom Verstehen. Die trennenden Grenzen schieben sich zwischen das Hören und das Verstehen. Die Angst gehört in die Barriere der Kommunikation in den Fremdsprachen. Das Tun ist ein verlässliches Mittel gegen die Angst. Das wiederholte Tun verringert die Angst vor der Kommunikation.

Jeder Hörtest, der entsteht, ist adäquat. Das bedeutet nicht, dass der Test zu leicht sein muss. Jeder Test ist geeignet für eine andere Altersgruppe. Die Benutzung der Tests muss für beide Seite ein Spaß sein, was bedeutet: für Lernende und auch für Lehrende.

Das wichtige Merkmal ist die Vielfältigkeit des Hörtests. Die Vielfältigkeit enthält ein Instrumentarium verschiedener Aufgaben – und Übungsformen. Das weitere wichtige Merkmal ist das, dass Schüler je nach „Lerntyp“ und Lerngewohnheit sprechen (Häusermann & Piepho, 1996, S. 19-20).

3.1 Hör-Kommunikationsübungen und -aufgaben

Hör-Kommunikationsübungen und -aufgaben sind nicht so sehr verbreitet. Die Argumentation ist ganz leicht. Die Schüler bekommen nur eine Antwort. Aber es ist nachgerade eine Hör- und Denkleistung, eine didaktisch gezielte Aufgabe zu erfassen und zu lösen (Häusermann & Piepho, 1996, S. 21).

3.1.1 Ein-Punkt-Aufgaben

Die beste Kombination diesen Aufgaben ist die Ausgewogenheit, wenn diese Aufgabe leicht und zugleich schwer ist. Die Hauptrolle spielen die Konzentration der Sinne und des Denkens auf den Hörtest. Die schriftlichen Fragen stören diese Konzentration, die zu verstehen Mühe macht. Nach der Meinung von Prof. Hans-Eberhard Piepho ist es wichtig, keine schweren Fragen zu stellen. Jede gestellte Frage und Aufgabe sollte nicht zu schwer sein, d.h. so einfach und dienlich wie irgend möglich sein. Die Hörenden sollen einen freien Kopf für das Hören haben. Es ist wichtig, sich nur auf den Hörtest zu konzentrieren (Häusermann & Piepho, 1996, S. 21).

Man erwartet nicht ein Wiedergeben des Gehörten und Registrierten, sondern ein gedankliches Interpretieren, Urteilen, Umsetzen und logisches Schließen. Die Tätigkeit, die auf der Übung des hörend-deutenden Verstehens basiert, über das jeder in seiner Muttersprache verfügt (Häusermann & Piepho, 1996, S. 21).

3.1.2 Gespräch mit Hörerin und Hörer

Die Lehrende spricht jeden Schüler, jede Schülerin persönlich an, die Antworten sollten völlig frei sein, aber nach Regel der sprachlichen Richtigkeit. Die Schüler können zuerst zu zweit sprechen, dann bilden sie eine kleine Gruppe mit anderen Schülern und zum letzten Mal debattieren sie über ein Thema in der ganzen Klasse. Sie passen auf die Meinung der anderen Schüler auf und können dann darüber weiterdebattieren. Diese Aktivität bringt bei den Schülern bessere Ergebnisse, weil sie Testcharakter hat. Diese Divergenz des Unterrichts ist untrennbarer Bestandteil der „Hörerziehung“. Es ist sehr wichtig in diesem Fortgang des Unterrichts auszuhalten und Geduld zu haben. Am Anfang sagt jeder Mensch sich „ich höre alles zu,

aber verstehe ich nur einen Bruchteil“ Die Lernenden werden durch die Art der Aufgabestellung gezogen (Häusermann & Piepho, 1996, S. 24-25).

Die Lehrer müssen auch auf die Länge oder Kürze von Hörtexten im Anfängerbereich aufpassen. Wenn die Hörtexte zu lang sind, kann der Schüler einige Informationen vergessen. Die Zeit vom Verstehen zum Reagieren sollte fast 0 sein, der Schüler soll sofort auf die Frage antworten. Diese Flexibilität wird durch die Übungen des Ultrakurzgedächtnisses trainiert (Häusermann & Piepho, 1996, S. 25).

3.1.3 Zuordnungsspiel Hörtest + Bild

Ein Hörtest ist sehr wichtig bei dem Unterricht der Fremdsprachen. Er verbessert beim Hören unser Gehör, den Scharfblick, die Vorstellungskraft und in nicht der letzten Reihe unserer Hirnrinde. Das Hören hat dominierende Rolle im kommunikativen Leben und hat großen Einfluss und große Bedeutung für das Sprechen, das Lesen, das Schreiben, das Verstehen, das Denken und wir können es nicht überschätzen. Der Anteil des Hörverstehens im Fremdsprachunterricht sollte unter 20% fallen (Häusermann & Piepho, 1996, S. 26-27).

Der zweite Vorteil des Hörverstehens ist die Änderung der Atmosphäre und der Stimmung im Unterricht. Man kann einen Wechsel des Unterrichtsrhythmus, - tempos, -stils bringen und neue Aktivitäten mobilisieren (Häusermann & Piepho, 1996, S. 27).

3.1.4 Hören und Tun: Pantomime

Man drückt etwas nur pantomimisch ohne Wörter aus, kann die Wahrnehmung der Kinder und die Zeit im Unterricht verbessern. Angemessenes Sprechtempo, das der Lehrer oder die Lehrerin – nur verbal gibt (Häusermann & Piepho, 1996, S. 34).

Ein Beispiel:

Kochen Sie Kartoffelsuppe. Sie waschen Kartoffeln, schneiden sie, schneiden Zwiebeln, Knoblauch. In den Topf geben sie Butter, Zwiebel und Knoblauch. Sie braten alles in Fett. Dann geben sie Kartoffeln und Brühe zu. Sie lassen alles kochen. Bereiten Sie die Kräuter, wie Petersilie und Majoran vor. Am Ende geben sie die Kräuter hinzu.

4 Der moderne Fremdsprachenunterricht nach Hans-Eberhard Piepho

In diesem Kapitel werde ich das erste Lehrbuch aus der Serie „die Elemente“ beschreiben. In dieser Serie von den Lehrbüchern „die Elemente“ beschäftigen sich Prof. Hans-Eberhard Piepho und Hans Hunfeld mit den vier Elementen, d.h. wir suchen hier das Wasser, das Feuer, die Erde und die Luft. Jedes Element hat ein eigenes Kapitel, das im Buch mehrmals wiederholt wird. Bei jeder Wiederholung steigert sich die Schwierigkeit des Lehrstoffes. Das Buch hat zwei Zyklen. Im Zyklus A gibt es Kapitel, die jeweils die gleiche Struktur haben und in denen insgesamt sieben Übungen zusammengestellt werden:

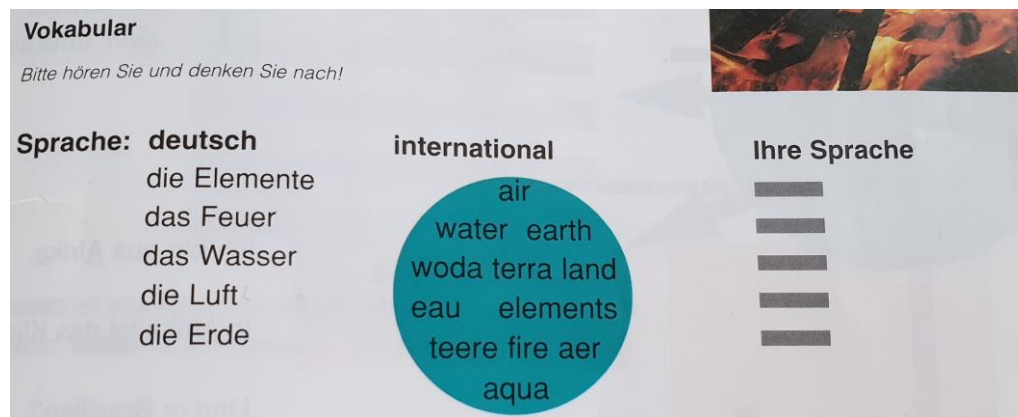
- Vokabular,
- Kontext,
- Text,
- Dialog,
- Phonetik,
- Sprachtraining,
- Grammatik.

4.1 Vokabular

Dieser Typ der Übungen hat im Zyklus A verschiedene Formen. Eine Form dieser Übungen wird unten auf dem Bild veranschaulicht. In dem ersten Teil schreibt man das Vokabular in der deutschen Sprache heraus, während im zweiten Teil diese Wörter in die verschiedenen Sprachen übersetzt werden. Der dritte Teil ermöglicht es dem Leser, fragliche Wörter in die Muttersprache zu übersetzen.

Das Beispiel der Vokabularübung

Vokabular
Bitte hören Sie und denken Sie nach!



Sprache: deutsch
die Elemente
das Feuer
das Wasser
die Luft
die Erde

international
air
water earth
woda terra land
eau elements
teere fire aer
aqua

Ihre Sprache

Hunfeld & Piepho, 1996, S. 5

Meine Meinung:

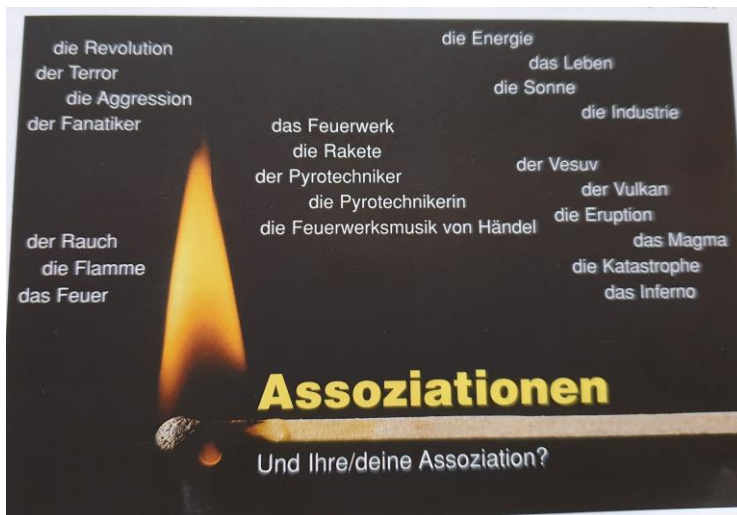
Mehrsprachigkeit ist auch in dieser Zeit sehr wichtig. Dieses Buch wurde im Jahr 1996 geschrieben und nach fast 25 Jahre können wir sagen, dass Prof. Hans-Eberhard Piepho seiner Zeit voraus war. Als ich mit Deutsch angefangen habe, habe ich niemals diesen Stil der Vokabularübung gesehen. Einfaches Vokabular in verschiedenen Sprachen ist, nach meiner Meinung, eine ausgezeichnete Übung für die Mehrsprachigkeit. Wenn ich z.B. das englische Wort „air“ sehe, weiß ich dieses Wort sofort auf Deutsch, auf Tschechisch, auf Italienisch. Bei diesen Übungen ist es sehr wahrscheinlich, dass der Leser ein Interesse an anderen Sprachen hat. Das ist in der heutigen globalisierten Welt wichtig.

4.2 Kontext

Ein Student ordnet die Vokabulare den Bildern zu. Dank diesen Assoziationen entsteht die Vorstellung, die mit der Verankerung der neuen fremden Worte ins Gedächtnis hilft. Es gibt verschiedene Version dieser Übungen, wie zum Beispiel:

- Ein Lehrer verteilt den Schülern einige Bilder (eine Wüste, einen Fluss, einen Regenwald, Schnee, usw.) und die Wörter (heiß, kalt, Wasser, Affe, usw.). Die Schüler ordnen den Bildern zu den Worten und merken sich das Vokabular.
- Ein Lehrer malt auf die Tafel ein Bild eines Tieres, einer Sache, einer Tätigkeit, usw. Man beginnt die Zusammenarbeit in der Klasse. Jeder denkt sich das passende Wort zu dem Bild aus. Ein Beispiel dieser Übung gibt es unten.

Das Beispiel der Kontextübung



Hunfeld & Piepho, 1996, S. 19

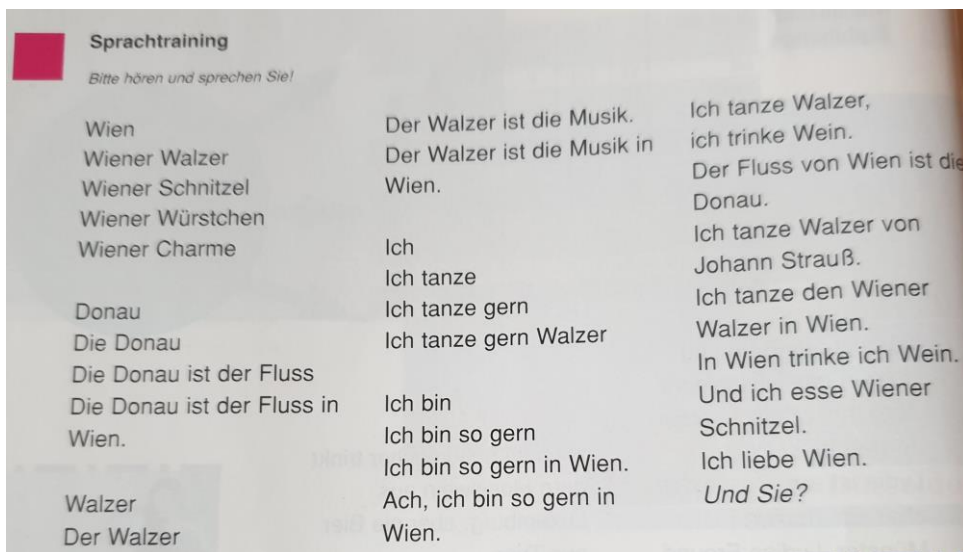
Meine Meinung:

Diese Übung gefällt mir sehr. Wir können sie als die Gruppenarbeit verstehen. Man schreibt ein Wort auf die Tafel z.B. Weihnachten und die Schüler ordnen die passenden Worte dazu. Danach bildet jeder Schüler einen Satz aus den Worten auf der Tafel, die anderen passen auf und kontrollieren die Grammatik des gebildeten Satzes. Eine gute Übung für das Vorstellungsvermögen, die Satzbildung und die Grammatik.

4.3 Sprachtraining

Sprachtraining ist sehr wichtig für die Annahme der Sprachfertigkeit. Die Sprachfertigkeit lernt man dank dem Hörtest. Zuerst startet man den Hörtest, bei dem die Schüler die richtige Aussprache hören, begreifen sie die Intonation im Satz, Tonhöhe und Artikulation der Worte. Nach dem Hören wiederholt jeder Schüler selbst still den Text und dann kommt das laute Zusammenlesen vor der Klasse und der Lehrer passt auf die Richtigkeit auf.

Beispiel der Sprachtrainingübung



Hunfeld & Piepho, 1996, S. 16

Meine Meinung:

Nach meiner Erfahrung aus der Grundschule oder aus der Handelsakademie nach achten die Lehrer nicht darauf, wenn ein Student schlecht ausspricht, sie achten nicht so auf die Aussprache, wie sie sollten. Die Aussprache und die Artikulation sind in der deutschen Sprache sehr wichtig. Prof. Hans- Eberhard Piepho hat es schon längst gewusst und deshalb finden wir im Buch Elemente dieser Übungen.

4.4 Phonetik

Die Sprachwissenschaft, die sich mit der Entstehung, Übertragung und Wahrnehmung der Sprachlaute beschäftigt (Lotze, Brünjes & Smirnova, in URL4).


Phonetik hat drei Teile und zwar die artikulatorische Phonetik, akustische Phonetik und auditive Phonetik.

1. **Artikulatorische Phonetik** – die Bildung, die Erzeugung von Lauten durch die menschlichen Sprechorgane – das älteste Teilgebiet der Phonetik.
2. **Akustische Phonetik** – beschreibt die Laute nach ihren physikalischen Eigenschaften (Intensität, Dauer, Frequenz).
3. **Auditive Phonetik (Perzeptionsphonetik)** – untersucht die Rezeption und Analyse sprachlicher Zeichen durch Ohr, Nervenbahnen und Gehirn - es geht um die Aufnahme das Sprechsignal, wie die Laute wahrgenommen werden durch das Ohr, Nervenbahnen und das Gehirn.

Beispiel der Phonetikübung

Phonetik
Bitte hören und sprechen Sie!

Vokale	Nummer	Laut	lang kurz	wie
eins	1	[e:]	l	Dresden
zwei	2	[ɛ]	k	sprechen
drei	3	[a:]	l	Basel
vier	4	[a]	k	Hamburg
fünf	5	[y:]	l	Lydia
sechs	6	[ʏ]	k	Düsseldorf
sieben	7	[ø:]	l	hören
acht	8	[œ]	k	Köln
neun	9	[i:]	l	sie
zehn	10	[i]	k	ist



Hunfeld & Piepho, 1996, S. 14

Meine Meinung:

Durch mein Studium weiß ich, dass die Phonetik als Teildisziplin der Sprachwissenschaft nicht leicht ist und den Studenten Probleme bereiten kann. Für einen Ausländer, der Deutsch lernt, ist die richtige Aussprache schwer, weil sie nicht bei der Kommunikation auf die gute Aussprache aufpassen und deshalb ist es wichtig, die Phonetik zu trainieren.

4.5 Dialog

Der Dialog zwischen zwei Schülern vertieft die Fähigkeit in der Kommunikation. Ein Dialog verbessert fließende Äußerung, schnellere Reaktion auf die Fragen und einen größeren Wortschatz. Diese Art der Kommunikation kann man auf verschiedene Fragen fragen. Wir können z.B. auf Hobbys, auf die Freizeit, auf die Familie, usw. fragen. In dem Fremdsprachunterricht fragen und reagieren wir gewöhnlich auf den Hörtest, den wir gerade gehört haben.

Meine Meinung:

Nach meiner Meinung ist das der essenzielle Teil des Unterrichts. Ein Dialog bereitet auf das Sprechen in dem normalen Leben vor. Bei diesem Typ des Unterrichts probieren die Studenten, auf die Fragen zu reagieren und zu antworten. Je mehr die Studenten zusammen sprechen, desto natürlicher wird die Sprache.

4.6 Grammatik

Die Grammatik ist die Lehre vom Bau einer Sprache, ihren Formen und deren Funktion im Satz. Sie begreift Morphologie, Syntax und auch die weiteren sprachwissenschaftlichen Disziplinen wie Phonetik, Phonologie, Lexikologie (Bibliographisches Institut GmbH, in URL5).

Es gibt verschiedene Übungen, wie wir die Grammatik üben können, wie zum Beispiel: Plural und Singular, Deklination des Substantivs, Adjektivs, Artikels, Perfekt, Präteritum, usw.

Je erfahrener ein Student wird, desto anspruchsvoller wird die Grammatik. Auf dem Bild unten gibt es die Übung auf die Person (maskulin, feminin, Neutrum) und auf Singular und Plural.

Beispiel der Grammatikübungen

	maskulin	feminin	neutrum
Subjekt Wer/Was? Nominativ	der Kopf (Sg.) die Köpfe (Pl.)	die Wolke (Sg.) die Wolken (Pl.)	das Flugzeug (Sg.) die Flugzeuge (Pl.)
Objekt Wen/Was? Akkusativ	den Kopf (Sg.) die Köpfe (Sg.)	die Wolke (Sg.) die Wolken (Pl.)	das Flugzeug (Sg.) die Flugzeuge (Pl.)

Hunfeld & Piepho, 1996, S. 36

Meine Meinung:

Bei den Übungen, die auf Grammatik zielen, es ist möglich viele Arten der Übungen ausdenken. Nach meiner Meinung sollte jede Übung nach bestimmten Kriterien (die Einfachheit, die Übersichtlichkeit, die Verständlichkeit und die Wirklichkeit) strukturieren. Man sollte sehen, auf was die Übung zielt. Es ist passend diese Übungen zum Alt und zur Erfahrung der Schüler anpassen.

4.7 Text

Die Texte (Hörtest, Lesentest) sollen entsprechend für Studenten sein. Das bedeutet, nicht zu leicht und nicht zu schwer und vor allem dem jeweiligen Niveau möglichst gut angepasst. Dabei ist es wichtig, dass die Studenten nicht durch neu zu lernenden Stoff im Text (bsp. neue, unklare Grammatik) vom Lesen und Lernen

abgelenkt werden. Die passenden Themen sind zum Beispiel Essen, Sport, Hobby, Familie, Reisen. Wichtig ist auch die Länge der Texte. Wenn die Texte zu lang sind, die Studenten können den Anfang des Textes vergessen und die Texte verlieren die Bedeutung. Der Aufbau und die Länge eines Textes sind also für die Studenten sehr wichtig, vor allem um den Sinn zu erfassen und nicht nur zu lesen, weil man lesen muss, sondern auch, damit man den Inhalt des Textes gut versteht.

Im Buch „Elemente“ gibt es die Texte mit dem Bild, z.B. einer Insel, eines Tieres, einer Natur und unten dem Bild schreibt man der Text, wo ein Leser die Informationen über ein gegebenes Thema erfährt.

Das Beispiel der Textübung

Text
Bitte hören und sprechen Sie!

Alles mit Rhythmus und Seegang:

Ich bin Jürgen Lösingen,
ich bin der Kapitän der
Fähre.
Wir fahren heute von
Jütland nach Kiel und von
da nach Rügen.
Die See ist still, das Wetter
ist schön.
Die Fähre ist gigantisch
groß. Sie heißt „Lydia“.

*Sylt ist eine Nordseeinsel für
Leute mit viel Geld.
Auf Sylt liebt man Luxus
und Ruhe. Jörg mag Sylt sehr,
aber er hat kein Geld. So
segelt er um Sylt herum.*

Die Fähre von Lübeck nach
Finnland ist gigantisch.
Ich habe eine Kajüte. Ich
liege in der Koje und sehe
die Ostsee. Da ist ein riesi-
ges Segelboot. Toll!
Um sechs landen wir in
Helsinki. Da treffe ich
Freunde, und wir gehen
heute Abend Fisch essen.

*Jörg hat eine Segeljacht. Er
ist mit Lydia in der Kajüte.
Die Südsee ist still. Aber Jörg
und Lydia träumen von Sylt.*

Hallo, Sylvia. Ich grüße von
Bord der Donna Rosa. Wir
sind im Indischen Ozean.
Alles ist still, und ich träu-
me von dir. Jörg

Hunfeld & Piepho, 1996, S. 45

Meine Meinung:

Die Texte, die ein Student liest, dienen zur Verbesserung nicht nur der Aussprache, zum Verständnis des Texts aber auch zum Auswendiglernen einzelner Worte und der schriftlichen Wendungen. Das hilft den Studenten bei der schriftlichen Kommunikation. Die Studenten wissen, wie man einzelne Worte richtig und entsprechend der Wortfolge schreibt.

5 Die Gedanken von Prof. Hans-Eberhard Piepho für den Fremdsprachunterricht

In diesem Teil werden die wichtigsten Gedanken Prof. Hans-Eberhard Piephos beschrieben. Im Unterkapitel werden einzelne Gedanken und Zugänge von Prof. Hans-Eberhard Piepho zu den unterschiedlichen Themen beschrieben, die die verschiedenen Themen des Fremdsprachenunterrichts betreffen. Die ausgewählten Meinungen sind modern und zeitlos und man benutzt sie im heutigen Unterricht.

5.1 Aufgaben und Übungen zur Sensibilisierung für Laut, Ton, Akzent

In seinem Buch vergleicht Prof. Hans-Eberhard Piepho das stimmliche Aussprechen zum Musizieren. Alles fängt mit dem genauen Hören an.

Prof. Hans-Eberhard Piepho hat Phonetikübungen im Fremdsprachunterricht mit einer Kette verglichen, die jeglichen Sprachunterricht durchzieht. Jeder Unterricht sollte Momente der Korrektur, Bewusstmachung und damit verbundenen Übungen enthalten.

Die Lehre der Phonetik sollte zumindest in der Grundschule anfangen. Für dieses erste Zusammentreffen mit der Phonetik antwortet die Lehrkraft, weil die Lernenden ihre Fehler nur selten hören können und deshalb können sie ihre Fehler noch verstärken. Die Lernenden können auch selbst lernen für die Voraussetzung, wenn die Lernenden ein Muster vom Tonband haben und dann vergleichen und sich korrigieren können. Man erwartet von der Lehrkraft, dass sie bei einem ersten kommunikativen Einstieg in die neue Sprache aufpasst und eine notwendige Korrektur macht (Häussermann & Piepho, 1996, S. 49).

5.2 Aufgaben und Übungen zur Reflexion über das Wörter-Verstehen

Die Studenten, die eine neue Sprache lernen, sollen eine nicht zu große Menge der neuen Wörter absorbieren. Es ist wichtig, eine gelassene Distanz von der Fülle der Wörter zu behalten ((Häussermann & Piepho, 1996, S. 83). Das bedeutet, dass es

zunächst nicht notwendig ist, jedes Wort zu behalten, sondern nur so viele, wie für die Sinnerfassung des Textes notwendig sind.

In diesem Typ des Unterrichts gibt es zwei Ziele, das Hauptziel und Nebenziel. Das Hauptziel hängt mit der Sensibilität zusammen. Mehrere Sensibilitäten brauchen die Schülerinnen und Schüler zum Verstehen der „unbekannten“ Wörter. Wie bereits geschrieben braucht man zum Verstehen eines großen Ganzen nicht jedes Detail zu verstehen. Prof. Hans-Eberhard Piepho gibt in seinem Buch Aufgaben-Handbuch an, die „Spreu vom Weizen“ zu trennen. Der Lernende selbst wählt aus, welche Wörter brauche ich zum Verstehen und welche nicht.

Das Nebenziel ist das Gegenteil des Hauptzieles. Das Nebenziel erklärt die Sortierung der Wörter, die ich zum Verstehen des Textes unbedingt brauche. Er führt aus, welche Methoden können zu diesem Ziel helfen können, wie ist ein Wort auszuwählen und wie ist ein Wort zu begreifen. ((Häussermann & Piepho, 1996, S. 83)

5.3 Übungen zum Erkennen und Erproben der grammatischen Instrumente

Prof. Hans-Eberhard Piepho hat die Übungs- und Aufgabentypen in fünf Gruppen eingeteilt:

- Analytische Aufgaben (zum Sehen, Herausfinden, Verstehen grammatischer Regelmäßigkeiten),
- „Einspielungen“ (Geläufigkeitsübungen),
- Inventionen (halboffene Übungen und Aufgaben),
- Knobelstücke (rätselähnliche grammatische Feinaufgaben),
- Freie Gestaltungsaufgaben.

Allmähliche Einführung der Methode Lernen durch Lernen ist passend für die genannten Übungen oben, am passendes für die „Einspielungen“ und die Knobelstücke.

Wichtig ist die Verflechtung jeder Grammatikarbeit mit den Tätigkeiten des Schreibens und des Sprechens ((Häussermann & Piepho, 1996, S. 134).

Prof. Hans-Eberhard Piepho hat den Schriftsteller Merrill Swain erwähnt, der behauptet, dass isolierter Grammatikunterricht keinen einschlägigen Effekt habe. Die vernetzenden Fäden gibt es zwischen Satzakzent und Syntax oder zwischen textgrammatischen Regelmäßigkeiten und dem Lesen. Die Beziehungen werden zwischen Grammatik, Schreiben, und Sprechen verengt.

Nach der Meinung Prof. Hans-Eberhard Piephos ist eine Verbesserung der grammatischen Formen dank dem mündlichen „Einschleifen“ mit langem Prozess ohne Ergebnisse. Die Grammatik wird vom kontrollierten Schreiben abgeleitet. Wir können auch das Wort Grammatik als Schreibkunst nennen. Wenn wir die Grammatik vom Schreiben lernen, hat das einen großen Vorteil: Wir können ohne Druck arbeiten, d.h. wir haben die Freiheit in der Zeitnutzung. Jeder Mensch hat eigenes Tempo des Schreibens und des gesamten Schreibprozesses. So ist auch eine mögliche Langsamkeit ist nicht schlecht, weil sie bei der Selbstkontrolle hilft und zur Auseinandersetzung mit den mitzuteilenden Inhalten einlädt. Man könnte auch sagen, dass wir bewusster schreiben, wenn wir langsamer sind. Das Schreiben ist aber ein sehr individueller Prozess ohne ein weiterer wichtiger Faktor, der für das Schreiben spricht, ist die Arbeit mit der Hand. Bei der Arbeit mit der Hand vergisst man weniger Informationen, als wenn die Lernenden diese Informationen hören oder sehen.

Das Schreiben zu einem Sprachaufbau, zu einer Komposition verbunden mit einem Prozess des Nachdenkens. Es ist wichtig, in kleinen Schritten fortzuschreiten, d.h. mitkleinen Bausteinen, Halbsätzen, kurzen Texten.

Die Praxis hat eine Hauptrolle in der Grammatik. Sehr wichtig ist es, wie die Qualität der Übungen und Aufgaben ist und wie ihre Quantität. Die besten Aufgaben sind, wenn es viele Aufgaben mit genug Zeit gibt. Die ausreichende Zeit dient zum Verständnis der Regeln und um eine solidarische Erfahrung zu gewinnen (Häussermann & Piepho, 1996, S. 135).

6 Prof. Hans-Eberhard Piepho und Digitalisierung des Unterrichts

Für diesen Teil meiner Bachelorarbeit habe ich mich entschieden aus einem Hauptgrund. Dieser Hauptgrund heißt Corona. Durch das Corona-Virus konnten die Schüler und Studenten über Monate nicht zur Schule gehen und auch nicht zur Universität kommen, um zu lernen. Alles lief zu Hause oder im Internet ab. Zu Beginn meiner Bachelorarbeit war diese Entwicklung überhaupt nicht absehbar und mir wäre es nicht eingefallen, Prof. Piephos Ideen auf die Digitalisierung hin anzuwenden.

In den letzten Monaten war alles anders, als wir kennen. Fast drei Monate sind die Lernenden zu Hause geblieben und die Lehren und die Lernende mussten diese Situation bewältigen. Wir alle waren nicht auf diese Situation vorbereitet und der Unterricht hat, wenn überhaupt – nur mittels der Digitalisierung der Lehre funktioniert. Die Aufgaben und Übungen zu Hause ohne die Hilfe der Lehrer, die Arbeit mit dem Internet, die Überprüfung, die Vorlesungen oder der Unterricht über das Internet. Nirgendwo wurde gesagt, dass es zum ersten Mal oder zum letzten Mal so eine Situation mit wurde.

Ich habe mir deshalb das Buch Pop goes the weasel von Prof. Hans-Eberhard Piepho angeschaut und im Hinblick auf den und die Übungen haben mich gefesselt. Nach meiner Meinung hat Prof. Hans-Eberhard Piepho schon damals auf die „Digitalisierung“ gedacht.

6.1 Die Digitalisierung

Die Digitalisierung kann man als die Revolution im Leben der Menschen und als die Bildung der neuen Netzwerke verstehen. (Digitalmagazin, in URL6)

Die neuen modernen Technologien sind untrennbarer Bestandteil unseres Lebens, es gibt verschiedene individuelle und strukturelle Unterschiede zur Benutzung der digitalen Medien.

Die Hauptrolle spielen die soziale Situation, das Alter des Benutzers usw. Auf die Digitalisierung treffen wir hauptsächlich an der Universität, an den Grundschulen ist sie weit weniger verbreitet. Die Digitalisierung des Unterrichts

ist kein Ersatz für pädagogische Konzepte aber auch kein Hindernis, für deren Umsetzung. Vorausgesetzt, es besteht eine Bereitschaft dafür auf Seite der Lehrer und der Schüler und Studenten.

Wenn die Digitalisierung des Unterrichts einen Beitrag für Lehrer und Lernende bringen soll, ist es meiner Meinung nach notwendig für Lehrer eine Schulung zu machen. Eine weitere wichtige Sache ist eine vollwertige Ausstattung zu garantieren. (news4teachers, in URL7)

6.2 Pop goes the weasel – Englisch in der Grundschule

Prof. Hans-Eberhard Piepho hat als erster diese Konzeption des Unterrichts ausgedacht und dieses Buch geschrieben. Es geht um die Aufgaben und Übungen, die Lernende ohne Hilfe der Lehrer ausarbeiten können. In diesem Lehrbuch können die Studenten fast allein arbeiten, das bedeutet, sie können in dem unteren Bereich der Seite die Wörter ausschneiden und an die richtige Stelle zu den Bildern aufkleben. Das ist sehr wichtig. Zudem können wir hier wieder die Meinung von Prof. Hans-Eberhard Piepho finden, in der er behauptet, dass die Handarbeit die beste Weise der Annahme des neuen Lehrstoffs ist. Ein Nebeneffekt ist die Vertiefung der Handaktivitäten.

Nach dem Lesen dieses Lehrbuches bin ich zur Ansicht gelangt, dass wir diese Übungen als Anfang der Digitalisierung sehen können. Nach meiner Meinung hat Prof. Hans-Eberhard Piepho es auch vermocht, Lernende zur Eigenständigkeit zu veranlassen. Zu der richtigen Ausarbeitung dieser Übungen müssen die Lernende mehr Tätigkeiten machen. Über die Digitalisierung des Unterrichts in der heutigen Zeit gelten heute fast dieselben Bedingungen. Das heißt, wenn die Lernende eine Übung richtig ausarbeiten wollen, müssen sie ihren Computer einschalten, zum Internet anschließen und z.B. Stag oder irgendeine andere Plattform offen und dann die Übung ausarbeiten.

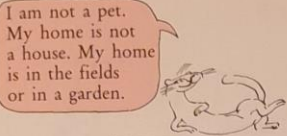
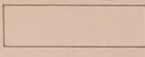

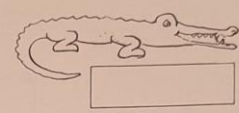


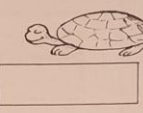





Beispiel der Übung

29

Pets

Hit number 5
a

I am not a pet. My home is not a house. My home is in the fields or in a garden.

Schneide die Wörter aus.
Klebe sie zu den richtigen Tierbildern.


speak: A cat is a nice pet. ... is not a pet.

... is a


nice
good
dull
silly
crazy

 pet.

Today is _____, _____, 19____.

This is my job number  .

a dog				
a pony	a rabbit	a budgie	a canary	a goldfish
a cat	a hamster	a weasel	a tortoise	a crocodile



Piepho, 1993, S. 29

7 Meine persönliche Erfahrung mit dem modernen Fremdsprachunterricht

Mit dem Unterricht der deutschen Sprache habe ich ab der vierten Klasse in der Grundschule angefangen, dann bin ich vier Jahre an der Handelsakademie gewesen und schließlich an der Universität in České Budějovice. Das ist eine lange Zeit und deshalb habe ich viele Erfahrungen mit dem Deutschunterricht und kann ich diese Erfahrungen mit den Ideen von Prof. Hans-Eberhard Piepho vergleichen und beschreiben, wie ich z.B. das Vokabellernen in der Grundschule erlebt habe und wie an der Handelsakademie und wie an der Uni.

Am Anfang muss ich sagen, dass es der moderne Fremdsprachunterricht nach den Ideen von Prof. Hans-Eberhard Piepho in der Grundschule oder an der Handelsakademie bestimmt nicht gibt. Das ist für mich wahrscheinlich ein bisschen schade und sofort möchte ich erklären warum.

Ich habe viele Ideen, Typen und Meinungen von Prof. Hans-Eberhard Piepho gelesen und die Mehrheit der Ideen ist mir sympathisch. Es gefällt mir sehr der Unterricht der neuen Vokabeln. Mein Lernen der Vokabeln war, von der Grundschule bis Universität, immer gleich. Eine Herausschreibung der Vokabeln ins Heft, auf der rechten Seite auf Deutsch und auf der linken Seite auf Tschechisch. Das ist kein schlechtes Modell aber es entwickelt nicht die Mehrsprachigkeit, die in dieser Zeit und in dieser Welt sehr wichtig ist. Ich sehe es als großen Vorteil im Fremdsprachunterricht.

Mit dem Unterricht der Phonetik bin ich zum ersten Mal an der Uni in Berührung gekommen. Natürlich, die Lehrer in der Grundschule und an der Handelsakademie haben uns auch korrigiert aber diese Korrektur war nur im Fall, wenn jemand etwas wirklich schlecht gesprochen hat. Bei der üblichen Konversation hat man nicht wichtige Sachen wie z.B. Artikulation, Tonhöhe, Phonation, usw. besprochen. Nach meiner Erfahrung muss ich sagen, dass die Phonetik für ältere Lernende schwer sein kann. Ich habe mit der Phonetik gerade an der Uni als 22-jähriger Student angefangen. Ich würde sagen, dass es bei der Phonetik besser ist, wenn die Lernenden mit der Phonetik schon in der Schule zu tun haben und die Lehrer sollten mehr auf die Phonetik achten.

Ich erinnere mich an die Grammatik in der Schule und an der Handelsakademie. Das Lernen der Grammatik ist fast gleich verlaufen, wie Prof. Hans-Eberhard Piepho gesagt hat. Der Hauptteil des Lernens war wirklich über das Schreiben. Die Hauptmeinung von Prof. Hans-Eberhard Piepho war Freiheit jedes Lernenden. Mit dieser Ansicht muss ich zustimmen, aber bin ich nicht sicher, dass man sie einhält und ob, die Lehrer den Lernenden Freiheit und mehr Zeit geben. Jeder Lernende ist unterschiedlich mit dem verschiedenen Bedarf, der eingehalten werden sollte. Ich weiß nicht, ob es in der heutigen Konzeption des Unterrichts möglich ist.

Nach dem Lesen der Ideen und Meinungen von Prof. Hans-Eberhard Piepho muss ich wirklich sagen, dass der Beitrag für den Fremdsprachenunterricht von Prof. Hans-Eberhard Piepho modern und nahezu zeitlos ist. Prof. Hans-Eberhard Piepho hat auf die Mehrsprachigkeit geachtet und wir stellen in dieser Zeit fest, dass die Mehrsprachigkeit in dieser Zeit wichtiger ist, als irgendwann früher. Wir können eine wichtige Frage stellen, ob man derzeit nach diesen Meinungen von Prof. Hans-Eberhard Piepho lernt, ob nicht. Meine Erinnerungen an den Unterricht in der Grundschule oder an der Handelsakademie sind solche, dass ich nach den Meinungen und Ideen von Prof. Hans-Eberhard Piepho nicht gelernt habe. Die Frage lautet, wie hat sich die Situation verändert und wie ist die Situation im Ausland wie z.B. in Deutschland, in Österreich, usw.? Der größte Vorteil des Fremdsprachenunterrichts und der Meinungen und Ideen von Prof. Hans-Eberhard Piepho befindet sich in der Freiheit und im Bedarf des Lernenden. Jeder Lernende hat eine große Individualität mit verschiedenen Bedarfen, die von Lehrenden respektiert werden sollten.

8 Persönliche Briefe von Prof. Hans-Eberhard Piepho

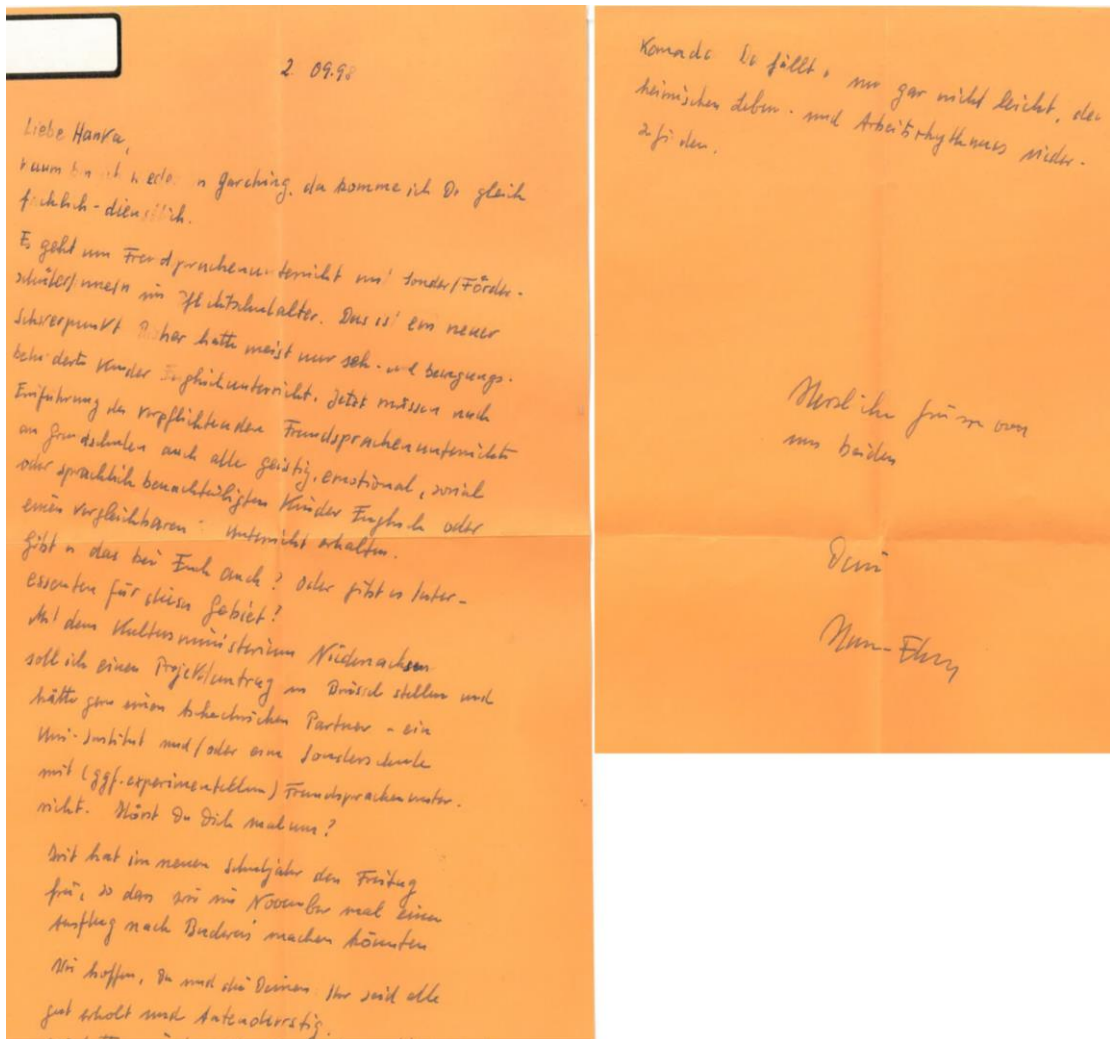
Frau Dozentin Andrášová hat mir ihre Briefsammlung von Prof. Hans-Eberhard Piepho geliehen. Die Briefsammlung enthält fast 50 Briefe und beginnt vom Jahr 1994 und endet 2003. Ich sollte die Transkription dieser Briefe vornehmen und einige Informationen auswählen. Diese Aufgabe hat am Anfang ganz leicht geklungen, aber die Wirklichkeit war eine andere. Von 50 Briefen haben sich mir ca. 10 Briefe entschlüsselt. Alle Briefe wurden auf Papier mit dem Filzstift geschrieben und hier gibt es ein Problem. Die Schrift von Prof. Hans-Eberhard Piephos war, meiner Meinung nach, nicht schön und weil, er mit dem Filzstift geschrieben hat, seine verwaschene Schrift ist schwer zur Transkription.

Im Jahr 1998 hat Prof. Hans-Eberhard Piepho über seinen Urlaub in Marokko geschrieben. Prof. Hans-Eberhard Piepho hat über seine Kinder erwähnt. Mit seiner Tochter Ute hat er ihr Geburtstag in Gießen gefeiert und sein Sohn hat seine Habilitation gefeiert. Dann hat Prof. Hans-Eberhard Piepho über die seine Reise nach Budweis geschrieben und hat auf ein Treffen mit Frau Dozentin Andrášová gehofft.

Im Jahr 1997 war seine Frau Iris an der Universität in Israel in Tel-Aviv, wo sie ihre Graduierung gehabt hat. Weiter hat Prof. Hans-Eberhard Piepho über seine Reisen nach Europa, wie z.B. nach Stralsund oder nach Budapest geschrieben.

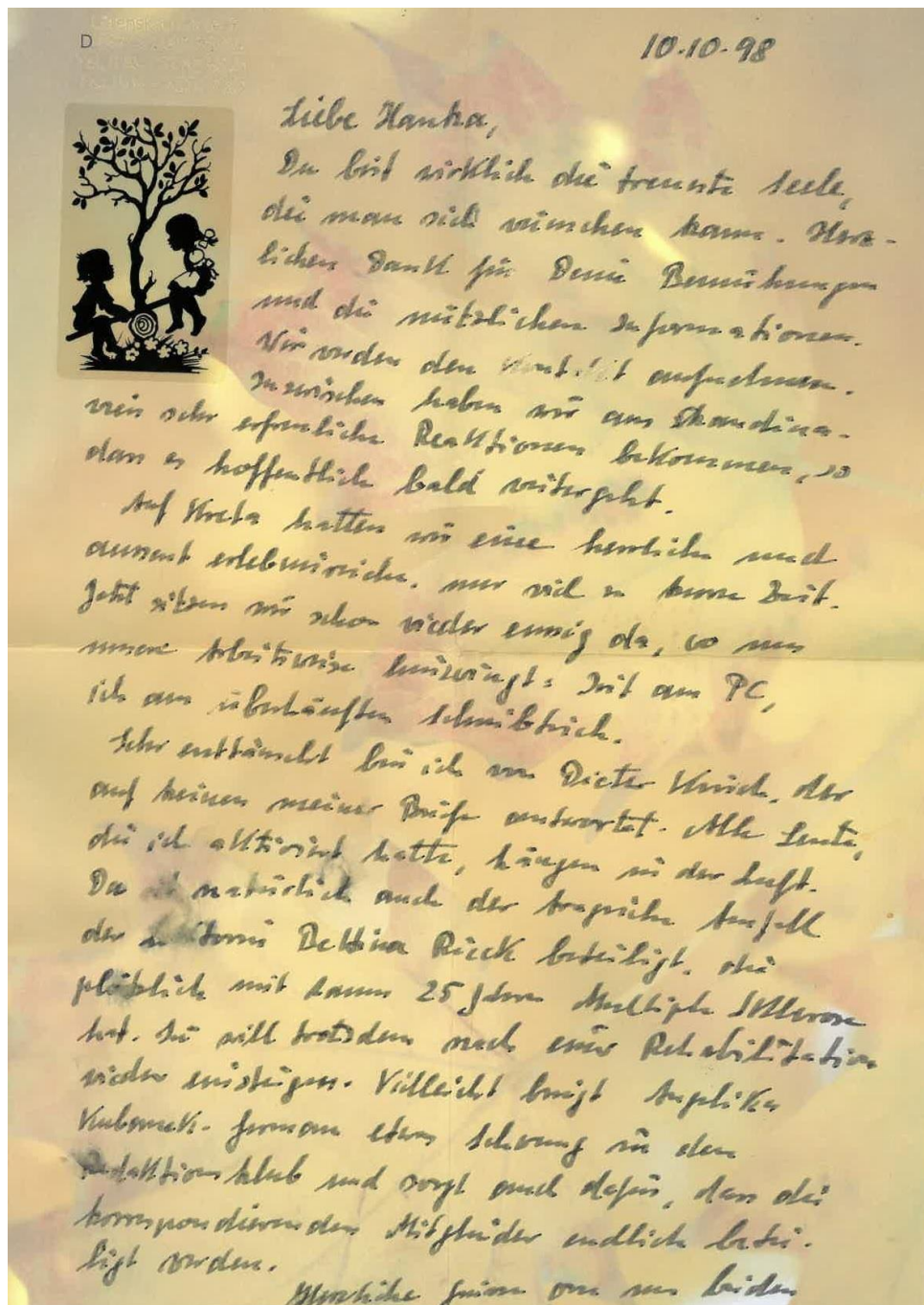
Die Briefe von Prof. Hans-Eberhard Piepho enthalten nicht solche Informationen, die für meine Arbeit einigen wissenschaftlichen Beitrag haben würden. Die Mehrheit der Briefe beschreibt das alltägliche Leben Prof. Hans-Eberhard Piephos, seine Reisen auf die verschiedenen Konferenzen in ganz Europa. Viele Informationen wurden über seine Familie, seine Ehefrau, seine Tochter und seinen Sohn geschrieben.

Erste Demonstration der Korrespondenz



Eigene Bearbeitung

Zweite Demonstration der Korrespondenz



Eigene Bearbeitung

Darstellung der Briefe von Prof. Hans-Eberhard Piephos.

9 Zusammenfassung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit Prof. Hans-Eberhard Piepho, der ein großer Innovator des Fremdsprachunterrichts war. Diese Arbeit analysiert die Meinungen und Ideen von Prof. Hans-Eberhard Piepho für den Fremdsprachunterricht und seine Werke, die er für den Fremdsprachunterricht empfohlen hat.

Diese Arbeit wurde in drei Hauptteile eingeordnet. In erstem Teil wurde das Leben Prof. Hans-Eberhard Piephos und seine Werke nach den Jahren beschrieben. Alle Daten und seine Werke wurden chronologisch eingeordnet und herausgeschrieben.

In weiterem Teil bemühe ich mich den Beitrag für Fremdsprachunterricht von Prof. Hans-Eberhard Piepho beschreiben. Alle Informationen habe ich aus dem Buch Aufgaben-Handbuch und Elemente 1 entnommen. Ich analysiere seine Aufgaben und Übungen, die herausgeschrieben und analysiert wurden.

Der letzte Teil dieser Arbeit enthält meine persönlichen Erfahrungen und Meinungen auf den Fremdsprachunterricht. Ich beschreibe die Situation in der Grundschule und an der Handelsakademie, als ich dort studiert habe. Weiter habe ich die persönliche Korrespondenz von Prof. Hans-Eberhard Piepho analysiert und einige Informationen über sein Leben herausgeschrieben.

10 Resumé

Tato bakalářská práce se zabývá profesorem Hansem-Eberhardem Piephem, který byl velkým inovátorem výuky cizích jazyků. Tato práce analyzuje jeho myšlenky a nápady pro výuku cizích jazyků a děl, které doporučoval.

Tato práce byla rozdělena do tří hlavních částí. V první části byl popsán jeho život a díla, která jsou chronologicky seřazena.

V další části se snažím popsat jeho přínos pro výuku cizích jazyků. Všechny informace čerpám z učebnic Aufgaben-Handbuch a Elemente 1. Současně jsem vypsál a analyzoval jeho cvičení.

Poslední část obsahuje moje osobní zkušenosti a názory na výuku na základní a střední škole. Popisuji rozdíly mezi názory profesora Hanse-Eberharda Piepha a situací na školách, kde jsem studoval. Dále jsem vypsál některé informace z osobní korespondence, kterou mi půjčila doc. PaedDr. Hana Andrášová, Ph.D.

11 Literaturverzeichnis

Häussermann, Ulrich und Hans E. Piepho. (1996). *Aufgaben-Handbuch: Deutsch als Fremdsprache Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie*. München: Iudicium Verlag GmbH. ISBN 3-89129-269-4.

Hunfeld, Hans und Hans E. Piepho. (1996). *Elemente 1: Das Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*. Köln: Verlag H. Stam GmbH. ISBN 3-8018-3000-4.

Schmidt, Werner, et al. (2007). *Eine Frage der Qualität: Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den organisierten Sport*. Frankfurt am Main: Deutsche Sportjugend. ISBN 13-978-3-89152-900-3.

Piepho, Hans E. (1993). *Pop goes the weasel: Englisch in der Grundschule 3*. Bochum: Verlag Ferdinand Kamp GmbH. ISBN 3-592-36035-3

Internetquellen

URL1: Hans-Eberhard-Piepho-Preis. Online verfügbar unter http://www.piepho-preis.de/portrait_piepho.php, [zuletzt geprüft am 3. 07. 2020].

URL2: Kommunikative Kompetenz. Online verfügbar unter <http://www.kompetenzrahmen.de/124-0-Kommunikative+Kompetenz+.html>, [zuletzt geprüft am 25. 06. 2020].

URL3: Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht - „Szenarien“; in Theorie und Praxis: Verlage der Westermann Gruppe. Online verfügbar unter <https://www.westermann.de/artikel/978-3-507-71207-2/Lerneraktivierung-im-Fremdsprachenunterricht-Szenarien-in-Theorie-und-Praxis>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2020].

URL4: Phonetik – Gegenstandsbereich. Online verfügbar unter <https://www.mediensprache.net/de/basix/phon-/phonetik/about.aspx>, [zuletzt geprüft am 27. 06. 2020].

URL5: Duden | Grammatik | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/rechtschreibung/Grammatik>, [zuletzt geprüft am 29. 06. 2020].

URL6: Digitalisierung: Was ist das? Der Versuch einer Definition. Online verfügbar unter <https://digital-magazin.de/digitalisierung-definition/>, [zuletzt geprüft am 26. 06. 2020].

URL7: Lehrerverbände: Digitalisierung des Unterrichts? Ja, bitte; aber pädagogisch fundiert. Online verfügbar unter <https://www.news4teachers.de/2020/06/lehrerverbaende-digitalisierung-des-unterrichts-ja-bitte-aber-paedagogisch-fundiert/>, [zuletzt geprüft am 26. 06. 2020].